

Besuch auf vier Pfoten

Lina Landenberg (89) hat Hündin Ayscha ins Herz geschlossen und Heinz Krause (83) freut sich immer schon auf die Besuche von Rottweiler-Dame Sofie. Alle zwei Wochen bekommen die Bewohner des Seniorenzentrums Wassergarten in der Dienerer Straße „Besuch auf vier Pfoten“. So lautet der Name des Projektes, den der Arbeitskreis „Bürger für Bürger“ angeschoben hat. Die Leiterin der Initiative, Dorothee Woelky (52), möchte das Angebot gern auf weitere Altenheime ausweiten und plant zudem Vorlesestunden und Hilfe für Angehörige von Pflegebedürftigen.

„Am liebsten würde ich den Hund mitnehmen. Er läuft immer gleich auf mich zu“, beschreibt Lina Landenberg ihre Freude über Ayscha. So wie der Rentnerin geht es fast allen Senioren im Wassergarten. Anfangs war die Zurückhaltung vor dem freiwilligen Besuchsdienst des Arbeitskreises noch groß, erinnert sich Woelky. Sechs Hunde und ihre Besitzer trafen noch Mitte August auf nur drei Bewohner. Mittlerweile wollen rund 20 Senioren die Vierbeiner sehen und streicheln. In zwei großen Runden treffen Mensch und Tier aufeinander, auch Einzelbesuche für Bettlägerige gehören zum Programm. Der Kontakt zu den Hunden solle die Bewohner „geistig und emotional anregen“, erläutert Woelky. Der Wassergarten habe gute Erfahrungen mit dem Projekt gemacht, betont die Verwaltungsangestellte Monika Laabs-Müllner (47): „Man merkt an den Augen der Bewohner, dass da etwas passiert.“

„Die Hunde sind zum Teil schon Nebensache“, weiß Schulsekretärin Elke Seidel, die mit ihrer Schäferhündin Cora vom Steiger freiwillig die Senioren besucht. Mittlerweile ergeben sich persönliche Gespräche und intensivere menschliche Kontakte. Susanne Katzberg (47) ist es wichtig, „Abwechslung in den Alltag des Altenheims zu bringen“ und die alten Menschen nicht zu vergessen. Besonders stolz ist sie auf ihre achtjährige Rottweiler-Hündin Sofie, ein Fundtier. Die Rasse sei in der Vergangenheit wegen verantwortungsloser Halter sehr diffamiert worden, eigne sich aber sehr wohl auch für solche pflegerischen Einsätze. Bevor die Hunde aber die Senioren besuchen dürfen, müssen sie sich einem Eignungstest unterziehen, erläutert Woelky. Zum Beispiel müsse das Tier sehr gut erzo-gen, menschenfreundlich, geimpft, gesund und haftpflichtversichert sein. Ähnlich wie Polizeipferde sollten die Tiere nicht schreckhaft sein. Nach einer halben Stunde Streicheleinheiten würden die Hunde dann auch langsam müde, weiß Seidel. sc



Heinz Krause (83) streichelt Sofie. Besitzerin Susanne Katzberg (47) besucht mit ihrer Hündin regelmäßig die Burgdorfer Senioren. Schütte

Neue Ideen des Arbeitskreises

Ab Oktober will die Gruppe „Bürger für Bürger“ auch die Bewohner des Altenheims an der Schillerslager Straße besuchen. Dorothee Woelky, die den Studiengang „Profile“ in Hannover absolviert hat und sich mit dem Knüpfen von Kontakten „für ein freiwilliges bürgerschaftliches Engagement“ auskennt, plant weitere Projekte.

„Ich würde gerne Hilfestellungen

für pflegende Angehörige anbieten“, sagt die Wahl-Burgdorferin, die selbst ehrenamtlich im Frauenhaus Hannover arbeitet. Aus eigener Erfahrung wisse sie, wie wichtig es sei, auch einmal „Zeit für sich“ zu haben. Um Freiraum für die Familie zu schaffen, wünscht sich Woelky Ehrenamtliche, die sich um die Pflegebedürftigen kümmern, wenn die Angehörigen andere Termine haben. Mit dem Kinder-

schutzbund habe sie bereits Kontakt aufgenommen, um leeschwachen Kindern zu helfen. Denkbar wären Vorlesestunden ein bis zwei Mal pro Woche, die der Arbeitskreis übernehmen könnte. sc

■ Wer Interesse an den Projekten von „Bürger für Bürger“ hat, sollte sich unter der Rufnummer (01 71) 1 74 92 49 an Dorothee Woelky wenden.